

Brentano, Clemens: Unseliger Kreislauf (1808)

1 Wohl täglich will erscheinen
2 Die schöne Morgenröth,
3 Den Thau muß nieder weinen,
4 Die weis bekleidet geht,
5 Luna ist sie genannt;
6 Schneeweis thut sie uns leuchten,
7 Macht uns den Tag bekannt.

8 Und über ihr in Wonne
9 Phöbus mit Gold bekleidt,
10 Das ist die Liebessonne,
11 Die alle Welt erfreut;
12 Jedoch ihr klarer Schein
13 Soll mich nicht gar abwenden,
14 Wohl von dem Trauren mein.

15 Hört auf ihr Sturmwind alle,
16 Die wehn vom Himmeisschild,
17 Mir ist in Sinn gefallen
18 Ein adeliches Bild;
19 Höflich und tugendreich,
20 Selbst Absalon muß weichen,
21 An Schönheit ihm nichts gleich.

22 Orpheus, der konnte zwingen
23 die wilde Thier im Wald,
24 Sein Harfen und sein Singen
25 Lockt sie zusammen bald;
26 Das Wild in Fels und Stein
27 Hört wohl das tiefe Klagen
28 Und große Trauren mein.

29 Süß Orpheus Saiten hallen,

30 Und bitter meine Stimm
31 In armer Lieb muß schallen;
32 O Venus, laß den Grimm,
33 Durch Lieb des Buhlen dein,
34 Send meinem kranken Herzen
35 Doch bald der Hülfe Schein.

36 In mir hört man stets schlagen
37 Ein unruhige Uhr,
38 Und jeder Schlag will klagen
39 Um spröde Schönheit nür;
40 Hoffnung die Uhr zieht auf,
41 So geht sie ewig, ewig
42 Den schmerzlich bittern Lauf.

43 Es rennen alle Bronnen
44 Zusammen in das Meer,
45 Und sind sie hingeronnen,
46 So kehren sie daher;
47 So auch die Seufzer mein
48 Ziehn aus betrübtem Herzen,
49 Und kehren wieder drein.

50 Und sterbend schon in Leiden,
51 Bitt ich dich auch allein,
52 Du wollst mein Herz ausschneiden,
53 Und legen in einen Stein;
54 Damit anzeig ich blos,
55 Daß dich ein Stein gebohren,
56 Und nicht des Weibes Schoos.

57 Für's andre lasse bauen
58 Ein Gitter ob dem Stein,
59 Daß jeder könne schauen
60 Das elend Herze mein;

61 Dem Amor vor der Zeit
62 Durch Lieb und heimlich Leiden
63 Genommen all sein Freud.

64 Zum dritten ich begehre
65 Begleite mich ins Grab,
66 Ein Kränzlein mir verehere,
67 Von bitterm Kraut Schabab;
68 Leb wohl dies Kraut bedeut,
69 Drum wird es auch wohl billig
70 An meinen Leib gestreut.

71 Zulezt ich noch begehre,
72 Daß du mir trauren sollt,
73 In Veilbraun mir zur Ehre,
74 Der Farbe war ich hold;
75 Trug sie im Leben mein,
76 Veilbraun will nichts bedeuten,
77 Als Lieb und heimlich Pein.

(Textopus: Unseliger Kreislauf. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3535>)